



VereinsAkademie Salzburg

Handwerkszeug für die Vereinsarbeit

Weiterbildung für Salzburger Vereine

Die VereinsAkademie ist ein Weiterbildungsangebot der Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk für alle Salzburger Vereine. Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Bereichen liefern in kompakten Abendveranstaltungen oder Workshops wichtiges Basiswissen für die lokale Vereinsarbeit. Als zusätzliches Service vermitteln wir hilfreiche Kontakte.

Ziel:	Stärkung und Professionalisierung der Vereinsarbeit
Zielgruppe:	Freiwillige und ehrenamtliche Funktionäre von gemeinnützigen Vereinen
Zertifikate:	Die Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung wird auf Wunsch mit einem Zertifikat bestätigt. Werden mindestens fünf Fortbildungen von Mitgliedern eines Vereins belegt, erhält der Verein eine Qualifizierungsurkunde der VereinsAkademie.
Veranstaltungsorte:	Salzburger Gemeinden
Uhrzeit:	18.30 bis 20.30 Uhr
Organisation:	Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk, Alexander Glas MSc, Tel: 0662-872691-13
Kooperationspartner:	Dachverbände

Hintergrund

Fast die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher ab 15 Jahren ist freiwillig bzw. ehrenamtlich aktiv. Das freiwillige Engagement prägt den ländlichen Raum und sichert wesentliche Leistungen, etwa im Sozialbereich, im Sport, in der Kultur und Brauchtumpflege, in der Katastrophenhilfe oder im Bildungsbereich. Das Ehrenamt ist Grundlage einer funktionierenden sozialen Infrastruktur und der Lebensqualität am Land. Es muss daher in seinen vielfältigen Formen weiter gestärkt werden.

Freiwilliges Engagement spielt zudem eine wichtige Rolle für gesamtgesellschaftliche Integration. Vor allem im ländlichen Raum leisten Vereine einen unersetzlichen Beitrag für ein lebendiges Dorfleben und den sozialen Zusammenhalt. Dafür brauchen sie neben einer Verbesserung der Haftungsfrage (Salzburger Freiwilligenversicherung) Unterstützung bei der Professionalisierung der Freiwilligenarbeit.

Vereine müssen sich heute darum bemühen, für freiwilliges Engagement attraktiv zu sein, um ausreichend Freiwillige zur Mitarbeit motivieren zu können. Freiwillige müssen gewonnen, geschult, intensiv betreut, geführt und natürlich auch belohnt werden. Dies stellt neue Anforderungen an jene Personen dar, die für die Begleitung und Koordination von Freiwilligen in Organisationen zuständig sind.

Bildungsmaßnahmen für Freiwillige selbst haben zum Ziel, eine Basis für das angestrebte Engagement zu legen, die Freiwilligen in ihren sozialen Kompetenzen zu stärken, ihr Wissen über das angestrebte Einsatzgebiet zu vertiefen, die Zusammenarbeit in den Teams zu festigen und ihre Motivation aufrechtzuerhalten. Bildungsmaßnahmen sollen die persönlichen Kompetenzen der Freiwilligen fördern und ihnen jenes fachliche Wissen vermitteln, das sie für ihre künftige Tätigkeit brauchen.

Quellen:

www.Freiwilligenweb.at

www.bmlfuw.gv.at/land/masterplan-laendlicher-raum

Die Themen

Recht und Finanzen

- Der Verein als Arbeit- und Auftraggeber
- Risiko Ehrenamt? Recht, Haftung und Versicherung in der Freiwilligenarbeit
- Vereinsrecht, Vereinsfinanzen und Steuern, Internetbanking, Spendenabsetzbarkeit
- Veranstaltungsrecht, Registrierkasse, Verein und Gastronomie – von Ausschank bis Sperrstunde
- AKM, Urheber-, Musik- und Bildrechte im Internet
- EU-Datenschutzgrundverordnung
- Check: Vereinsstatuten, Geschäftsordnung
- Buchhaltung, EDV, Budgeterstellung



Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

- Medien-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für unseren Verein
- Vereinshomepage, Social Media in der Freiwilligenarbeit
- Wie fotografieren?
- Sponsoring und Fundraising
- Erfolgreiche Kommunikation zwischen Engagierten, Politik, Verwaltung
- Präsentieren, Rhetorik, Kommunikationstraining (Videoworkshop)



Führen und Begleiten

- Gruppen moderieren und Diskussionen leiten
- Neue Mitglieder werben, Mitgliederbetreuung, Nachwuchsarbeit im Verein
- Interkulturelle Kompetenz
- Freiwillige verstehen (Motive, Anreize, Bedürfnisse)
- Bonusmodelle, Freiwilligenpass, Kompetenz- und Tätigkeitsnachweise
- Konfliktmanagement im Verein, Übergabe – Vorstandswechsel
- Effiziente Vorstandsarbeit: Aufgaben und Zusammenarbeit von Vereinsvorständen
- Projektmanagement Easy Tools: Kommunikation & Kooperation im Verein mit IT unterstützen
- Kompetenzworkshop



Die einzelnen Themen sind auch als Bestellseminare anzufordern. Vereine mit Fortbildungswünschen können sich an die Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk oder an die Bildungswerkleiterinnen und Bildungswerkleiter vor Ort wenden.

Die Veranstaltungen werden kostengünstig in der Region organisiert.

Zur Vertiefung einzelner Themen verweisen wir auf den Lehrgang für Freiwilligenkoordination und die Methodenakademie.

Mehr: www.gemeindeentwicklung.at/projekte/vereinsakademie/

DSGVO – 2 Jahre danach

Was hat uns die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) gebracht?

Seit fast zwei Jahren gilt die DSGVO. Wie geht es Ihnen damit? Grundsätzlich herrscht bei vielen Vereinen und Verbänden noch immer Unsicherheit. Auf Unternehmensebene haben etwa zwei Drittel die Verordnung teilweise oder zur Gänze umgesetzt, 10 % haben noch gar nichts unternommen. Bei diesem Workshop erfahren Sie, nach einer kurzen Auffrischung über die Bestimmungen und Auswirkungen, wie die gelebte Praxis aussieht, welche Beschwerden und auch Strafen es bisher gab.

Dipl. Ing. Franz Peter Seiler

ist Unternehmensberater, ehrenamtlich tätig beim Roten Kreuz, in der Evangelischen Kirche und in der Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen.





© Corgras.hu - stock.adobe.com

Risiko Ehrenamt?

Recht, Haftung und Versicherung in der Freiwilligenarbeit

Jede Tätigkeit birgt Gefahren – das gilt auch für die Freiwilligenarbeit. Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind zu beachten und wie beugt man Schadenersatz- und Haftungsansprüchen vor? In der Praxis stehen Vereine immer wieder vor rechtlichen Fragen und Problemen. Um in der Menge an Vorschriften jedoch nicht den Überblick zu verlieren, zeigt Ihnen dieses Seminar, welche Aspekte für eine gesetzeskonforme Vereinsarbeit besonders zu beachten sind. Außerdem wird thematisiert, wie Vereinsfunktionärinnen und -funktionäre eine Haftung im Rahmen der Tätigkeit vermeiden können. Ein Rechtsexperte für Freiwilligenarbeit erklärt die sichere Seite der Freiwilligenarbeit und steht für Fragen zur Verfügung.

Dr. Bernhard Prommegger

ist Richter am Oberlandesgericht Linz und Experte für Freiwilligenarbeit.

Sicherer Umgang mit Urheber- und Persönlichkeitsrechten

Bei der Vereinszeitung, beim Auftritt im Internet, bei Veranstaltungen und anderen öffentlichen Auftritten sind urheberrechtliche Bestimmungen zu beachten. Man sollte daher wissen, ob und in welcher Form Fotos verwendet, bearbeitet oder publiziert werden dürfen, ob man Texte zitieren muss oder nicht. Dazu gilt es, die Bestimmungen der DSGVO im Umgang mit fremden Daten zu beachten. Denn auch Unwissenheit schützt vor Strafe nicht.

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Was ist das Urheberrecht?
- Woran erkennt man urheberrechtlich geschütztes Material und was muss bei der Nutzung beachtet werden?
- Was ist eine Creative-Commons-Lizenz?
- Wer ist die AKM und was tut sie?
- Was sind Persönlichkeitsrechte und was beinhalten sie?
- Was bedeutet die DSGVO und was gilt es im Umgang mit Daten Dritter zu beachten?

Mag. Markus Weisheitinger-Herrmann

ist Geschäftsführer für Produktionen von FS1, dem ersten freien Fernsehen Salzburgs, und hier auch für die Konzeption und Produktion von Lehr- und Lernmedien zuständig. Er ist Leiter der FS1 Academy und Medienwerkstatt Salzburg sowie Leiter des Nachwuchsfilmfestes Juvinale in Salzburg.



© Andrey Popov - stock.adobe.com

Veranstaltungs- und Gewerberecht

Die Zahl der Veranstaltungen in Salzburg steigt Jahr für Jahr, und auch deren Vielfalt und Größe sind heute anders. Veranstalter und Behörde müssen vermehrt (Groß-)Veranstaltungen mit einer beträchtlichen Anzahl von Besuchern oder Gefährdungspotentialen koordinieren. Denn Gefahren, ob große oder kleine, müssen weitestgehend im Vorfeld ausgeschlossen werden. Die genaue Kenntnis der rechtlichen Vorschriften ist daher das Einmaleins jeder Veranstaltungsvorbereitung und -durchführung, da damit auch eventuelle Haftungen für auftretende Schäden verbunden sein können.

Dr. Wolfgang Seider

leitet die Stabsstelle Gewerbeangelegenheiten beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5: Natur- und Umweltschutz, Gewerbe.

Veranstaltungen sicher durchführen

Dieser Themenbereich ist aufgrund der rechtlichen und technischen Anforderungen bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen von großer Bedeutung. Zielsetzung dabei ist, einen möglichst „sicheren“ und „gefahrlosen“ Ablauf der Darbietungen unter Berücksichtigung von (Mindest-)Anforderungen zu gewährleisten und Risiken zu vermeiden.

Dipl. HTL-Ing. Josef Reyer

war als Sachverständiger für die Stadt Salzburg beim Bau- und Feuerpolizeiamt tätig und für veranstaltungs-, bau- und gewerbebehördliche Verfahren zuständig.

Feste feiern ohne Risiko

Egal ob Brauchtumsveranstaltungen, Charity Events oder Jubiläumsfeste: Jeder Verein wird irgendwann mit der Organisation einer Veranstaltung befasst. Bei der Organisation tauchen viele Fragen auf: Was muss im Vorfeld berücksichtigt werden? Wann müssen welche Informationen wo gemeldet werden? Worauf muss bei der Organisation von Vereinsveranstaltungen geachtet werden?

Durch eine ordentliche und professionelle Planung im Vorfeld wird die Veranstaltung ein Erfolg.

Dieser Informationsabend soll einen Überblick über die wichtigsten Punkte geben.

Dipl. Ing. Christoph Santner

ist Basistrainer der Landjugend Salzburg.



© Valmedia - stock.adobe.com

Vereinsveranstaltungen

Was darf ich? Was muss ich? Und was ist verboten?

Eine Generalversammlung wird einberufen, der Verein veranstaltet ein Fest, das neue Vereinslokal wird eingeweiht: Es gibt zahlreiche Veranstaltungen, die von Vereinen organisiert werden. Was muss dabei beachtet werden? Wie kann man es vermeiden, mit dem Gesetz und den Behörden in Konflikt zu geraten? Welche Veranstaltungen sind bei der Vereinsbehörde zu melden?

Zahlreiche Vorschriften sind einzuhalten. Dabei verliert man schnell den Überblick, wenn man mit der Organisation der Veranstaltung beschäftigt ist.

Der Rechtsanwalt und Spezialist für Vereinsrecht vermittelt den Weg zu einer sicheren und rechtskonformen Vereinsveranstaltung. Außerdem informiert er über aktuelle Entscheidungen und rechtliche Entwicklungen zum Vereinsrecht.

Dr. Andreas Pfeiffer

ist Rechtsanwalt, Masseverwalter und vertritt bzw. berät Vereine.

Update Vereinsrecht

Neue Entscheidungen, neue Gesetze, neue Verordnungen

Jeder Lebensbereich ist von rechtlichen Vorschriften durchdrungen. Das gilt auch für Vereine. Die Regelungen sind aber nicht statisch und werden von Gerichten und Behörden immer wieder neu oder ergänzend ausgelegt. Vereinsfunktionäre sind oft ehrenamtlich tätig und sollen nebenbei auch noch auf dem Laufenden über neue Entscheidungen und geänderte Vorschriften sein.

Der Rechtsanwalt und Spezialist für Vereinsrecht berichtet in einem kompakten Update über Neuerungen im Vereinsrecht und aktuelle Entscheidungen der Gerichte und Behörden.

Dr. Andreas Pfeiffer

ist Rechtsanwalt, Masseverwalter und vertritt bzw. berät Vereine.

Praxiswissen für Vereinsfunktionäre

Vereinsgründung und Vereinsführung

- Musterstatuten und häufige Statutenmängel
- Steuerliche Behandlung von Vereinen, Spendenabsetzbarkeit
- Gute Praxis im Vereinsmanagement, Spendengütesiegel

DI Franz Neunteufl

ist Geschäftsführer der IGO „Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen“.



Vereinsfinanzen

Inhalte:

- Buchhaltung
- Rechnungslegung Vereine – Überblick
- Steuerliche und rechtliche Aspekte der Vergütung, Pauschalen, Spesen, Auslagenerstattung, Gratifikationen
- Auswirkungen auf die Buchführung und Rechnungslegung, laufende Buchführung
- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Berichterstattung – Vereinsabschluss und Rechnungsprüfung

Mag. Heimo Switil

ist selbstständiger Steuerberater, nebenberuflich als Lehrer an der BHS tätig und Vortragender am WIFI.

Mag. Monika Manzl

ist Geschäftsführerin von CTE (Certified Turnaround Expert), CMC (Certified Management Consultant), CBT (Certified Business Trainer), Wirtschaftscoach, selbstständige Bilanzbuchhalterin und gerichtl. beidete Sachverständige.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Newsletter, Facebook & Co im Einsatz für die Vereinsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit für Vereine – Ein How-To

Vereine werden durch ihre Mitglieder, Ehrenamtlichen, Besucherinnen und Besucher von Festivitäten, aber auch durch Sponsoren lebendig. Wie aber spricht man diese vielschichtigen Zielgruppen richtig an und über welches Medium können sie erreicht werden?

Folgende Fragen stehen beim Workshop im Mittelpunkt:

- Wen will ich/mein Verein erreichen?
- Über welchen Kanal erreiche ich die jeweilige Zielgruppe?

Im ersten Schritt werden wir mit dem Analysetool „Persona-Methode“ die eigene Zielgruppe näher kennenlernen und herausfinden, wie und wo diese zielführend angesprochen werden kann. Darauf aufbauend werden die unterschiedlichen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt und konkrete Methoden und Tipps zur Nutzung der unterschiedlichen Plattformen angeboten:

- **Social Media:** Facebook, Instagram, YouTube
- **Klassisch:** Newsletter (hilfreiche Tools, Datenschutz)
- **Persönlich:** Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Carmen Bayer

ist Sprecherin der Salzburger Armutskonferenz und freiberuflich als Unterstützerin im Bereich Social Media und Contentmarketing tätig.



© Aleksey 199 - stock.adobe.com

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für Vereine

Eine reibungslose Kommunikation mit und über die Medien entscheidet wesentlich darüber, wie bzw. ob Ihr Verein in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Welche Punkte Sie beachten sollten, damit Ihre Berichte auch veröffentlicht werden, erfahren Sie an diesem Informationsabend.

Es werden unter anderen folgende Fragen beantwortet:

- Was ist für eine Zeitung bzw. die Medien interessant?
- Wie verfasse ich Aussendungen so, dass Redaktionen damit arbeiten können?
- Worauf kommt es bei Bildern an?
- Wie trete ich am besten mit den Medien in Kontakt?
- Welche Rolle spielen soziale Medien?

Thomas Strübler

ist Redakteur der Tennengauer Nachrichten.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Lobbyarbeit & Sponsorensuche im Vereinswesen

Gute Lobbyarbeit erleichtert das Leben für jede Vereinsführung und alle Mitglieder. Was tun wir, warum ist unser Vereinszweck wichtig und was würde der Gesellschaft fehlen, wenn es uns als Verein nicht gäbe? Dazu werden wir mit einer genauen Umfeldanalyse das Wirkungsfeld der beteiligten Vereine anschauen und ausloten, wo bei wem mit welchen Mitteln erfolgreiche Lobbyarbeit für die Vereine betrieben werden kann. Damit auch alle wissen: „Diese Arbeit, dieser Verein ist für uns wichtig“.

Hand in Hand damit gehen das Sponsorkonzept und die Suche nach Sponsoren. Wenn man in der Gemeinde gut verankert ist, alle die Vereinsarbeit wertschätzen und wichtig nehmen (das war dann der Erfolg der Lobbyarbeit), ist es auch leichter, ein gutes Sponsorkonzept zu schreiben und Gelder oder Sachleistungen für den Verein zu lukrieren. Diese zwei ineinandergelassenen Bereiche „Lobbying & Sponsorensuche“ werden vorgestellt, gemeinsam besprochen, diskutiert und erste Handreichungen erarbeitet. Zudem werden auch die wichtigsten Infos und Handreichungen für eine pro-aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermittelt, damit die ersten Schritte ins Schreiben & Tun gut gelingen.

Mag. Marietta Oberrauch

hat Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Italienisch studiert. Sie ist bei akzente Salzburg stellvertretende Geschäftsführerin und für den Bereich Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring zuständig.



Wie fotografiere ich medientauglich?

- Wie man gute Bilder von schlechten Bildern unterscheidet, mit welchen Tricks Bilder besser gelingen, zeigt der Workshop.
- Wie man das vorhandene Licht gekonnt einsetzt, Natürlichkeit inszeniert und grafische Spannung ins Bild bringt, ist nur eine Frage von Sehen lernen.
- Dass es allein mit dem Fotografieren nicht getan ist, haben Sie längst bemerkt. Wie man Bilder speichert, beschriftet und dann richtig einsetzt, ist eine eigene Philosophie. Mehrfachverwendungen sind gefragt.
- Wie bringt man mit Linien Spannung ins Bild? Wie teilt man das Bild auf? Wie findet man den perfekten Ausschnitt? Denn Bilder leben durch die Reduktion auf das Wesentliche.

Kamera mitbringen!

Doris Wild

startete als Journalistin und Pressefotografin im Tageszeitungsbereich, später mit dem Schwerpunkt Societyfotografie. Mit ihrer eigenen Fotoagentur betreut sie seit über 20 Jahren Kunden aus Wirtschaft und Medien und ist als Vortragende im Wifi, bei der ÖHV und in Bildungswerken im Einsatz.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION

Präsentieren, Rhetorik, Kommunikationstraining Videoworkshop

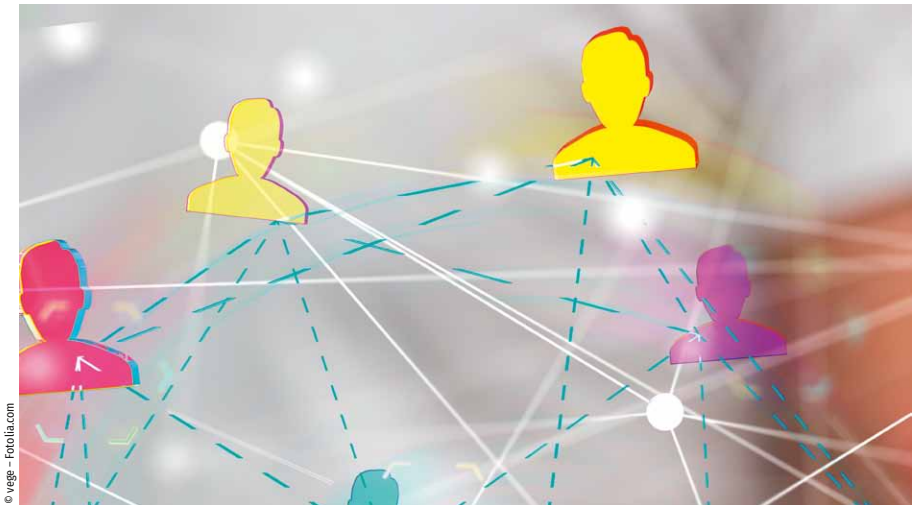
Der Erfolg einer Präsentation hängt nicht nur von einer exzellenten Kenntnis der Inhalte ab. Es geht um den effektiven Transfer von Wissen und wie gut es Ihnen gelingt, Ihr Publikum für Ihr Vorhaben zu gewinnen. Die richtige Vorbereitung, das nötige Handwerkszeug und theoretisches Basiswissen machen aus Ihren künftigen Präsentationen einen gelungenen Auftritt.

Zentrale Inhalte des Impuls-Seminars:

- Die erfolgreiche Präsentation: Vorbereitung, Gliederung, Struktur und Dramaturgie von Präsentation und Vortrag
- Rhetorik, Körpersprache, persönliche Haltung: Wie klingt meine Stimme resonant und voll? Wohin mit meinen Händen? Welchen Platz nehme ich ein, wo positioniere ich Hilfsmittel? Wie beziehe ich meine Zuhörerinnen und Zuhörer durch Blickkontakt ein?
- Umgang mit Lampenfieber: Wie wirke ich weniger nervös?
- Ausprobieren von typischen Präsentationssituationen
- Feedback zu Ihrer Wirkung: Verbesserung und Steigerung bereits während des Seminars

Mag. Eva Maria Mitterhauser

ist selbstständige Kommunikationstrainerin und Prozessbegleiterin für Veränderungsprojekte, Systemische Beraterin und Coach mit Schwerpunkt Team- und Führungskräfteentwicklung sowie Dipl. Trainerin in der Erwachsenenbildung. Studium der Kommunikationswissenschaft.



Erfolgreiche Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Engagierten, Politik und Verwaltung ?

Inhalte:

- Unterschiedliche Motivationen, Handlungslogiken, Rollen- und Selbstverständnisse von ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern, kommunaler Verwaltung und Politik
- Verständigung und gemeinsame Umsetzung von Projekten
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement von Seiten der Gemeinde
- Geeignete Themenbereiche und praktische Beispiele für freiwilliges Engagement

Alexandra Voithofer

ist Trainerin in der Erwachsenenbildung, politische Beraterin und hat langjährige Erfahrung in verschiedenen politischen Funktionen.

Christine Zaiser

ist Geschäftsleitende Beamtin der Gemeinde Schleching, Mediatorin, nebenamtliche Dozentin an der Bayerischen Verwaltungsschule.

Motivation, Gewinnung und (Ein-)Bindung von Freiwilligen in örtlichen Vereinen

- Wie erkennen wir neue Zielgruppen von Freiwilligen und wie gewinnen wir diese?
- Wie macht man Auswahlverfahren und Auswahlgespräche?
- Wie werden Aufgabenprofile für Freiwillige festgelegt?
- Welches Führungsverständnis haben wir und wie gehen wir mit Überlastung unter Freiwilligen um?

Der Workshop bietet Grundlagen für den richtigen Umgang mit Freiwilligen.

Martina Hammerschmid

ist seit 1999 in der Gemeindeverwaltung von St. Martin und seit 2006 in der Bauamtsleitung tätig. In 25 Jahren Engagement in der Freiwilligenarbeit sowie durch die Mitarbeit in unterschiedlichen Vereinen hat sie zahlreiche Erfahrungen in der Arbeit mit Freiwilligen gesammelt. 2014 hat sie den Zertifikatslehrgang „Die Arbeit mit Freiwilligen professionell gestalten“ absolviert.





Gruppen moderieren und Diskussionen leiten

Haben Sie das auch schon erlebt? Langweilige Besprechungen, nicht zielführende Workshops und unorganisierte Arbeitsgruppen. Dieses Impuls-Seminar soll dabei helfen, das zu vermeiden und Vereinssitzungen bzw. Workshops lebendiger, zielorientierter und effizienter zu gestalten. Zentrale Inhalte des Impuls-Seminars:

- Das Ende der Endlos-Sitzungen
- Effektive Moderationstechniken für Vereinsbesprechungen
- Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer einbeziehen und zu Entscheidungen kommen
- Ergebnisse sichern und Maßnahmen planen

Mag. Eva Maria Mitterhauser

ist selbstständige Kommunikationstrainerin und Prozessbegleiterin für Veränderungsprojekte, Systemische Beraterin und Coach mit Schwerpunkt Team- und Führungskräfteentwicklung sowie Dipl. Trainerin in der Erwachsenenbildung. Studium der Kommunikationswissenschaft.

Wenn's im Verein kracht: Konflikte, Diagnose & Co

Die Alltagserfahrung lehrt: Konflikte gehören zum Leben – unter Menschen „menschelt's“.

Im Verein wird der Konflikt oft zur Zerreißprobe. In der Konfrontation mit der konkreten Konfliktsituation ist das Verstehen der Abläufe und Mechanismen oft der erste Schritt, um Konflikte in den Griff zu bekommen. Zu diesem Verstehen gibt es allgemeine Erfahrungen und Schemata, die in dem Workshop als Hilfen angeboten werden, um für die je eigene Situation vielleicht den einen oder anderen Schlüssel zu finden, um in der Gruppe/im Verein wieder handlungsfähiger werden zu können. Im Rahmen des Workshops werden allgemeine Gesprächsregeln und Methoden vorgestellt, die bei einem Krisengespräch hilfreich sind, und in Form von Rollenspielen geübt, um diese in der alltäglichen Praxis anwenden zu können.

Mag. (FH) Barbara Wick

ist pädagogische Leiterin des Friedensbüros Salzburg, zuständig für Seminare und Workshops zur Friedenspädagogik, Sozialarbeiterin, selbstständige Mediatorin und Theaterpädagogin (Schwerpunkt: Social Theater). Sie leitet Seminare, Workshops und Theaterprojekte mit den Schwerpunkten Gewaltprävention, konstruktive Konfliktlösung und soziale Kompetenz.

Markus Hopf

ist Dipl. Lebens- und Sozialberater, Mediator, Systemischer Aufstellungsleiter und Theaterpädagoge.



© Marc Dietrich - Fotolia.com

Herausforderung Ehrenamt

Motivation (Selbstmotivation, Belohnung, Mitarbeiter für Feste finden, ...), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (Vereinsinformation – „Mitteilungsblatt“, Internetauftritt, Berichte in Medien, „Mach den Verein sichtbar“, Nutzung neuer Medien, gute Fotos, ...), Freiwilligen-Management, Mitgliederwerbung, rechtliche Aspekte, praktische Anleitungen (z.B. Checklisten für Feste, ...)

Sie lernen anhand von Praxisbeispielen, wie „gute“ Vereinsarbeit funktionieren kann.

Dipl. Ing. Franz Peter Seiler

ist Unternehmensberater, ehrenamtlich tätig beim Roten Kreuz, in der Evangelischen Kirche und in der Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen.

Gespräche führen in schwierigen Situationen

Inhalte:

- Dialogisches nach Martin Buber
- Selbstreflexionen zur Klärung der eigenen Gefühle in schwierigen Gesprächssituationen nach Marshall Rosenberg
- Arbeiten mit Fallbeispielen aus dem Koordinationsalltag

DGKS Astrid Leßmann

ist Fachkraft für Palliative Care, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Systemische Coachin und Beraterin, Referentin für Kommunikation in schwierigen Situationen, vor allen Dingen im Palliative Care- und Hospizbereich für Ehrenamtliche und Fachkräfte, Einsatzleiterin einer Ehrenamtsgruppe bei der Hospiz-Bewegung Salzburg.

Führungs- und Sozialkompetenz Führungstraining

Skills, Führungsstile, Teamentwicklung, Kommunikation, Motivation, Konflikt- und Krisenmanagement, Präsentationstechnik, Moderationstechnik: Sie stärken Ihre persönlichen Fähigkeiten (Skills) und können mit neuen praxisnahen Impulsen die Ihnen gestellten Aufgaben bewältigen.

Dipl. Ing. Franz Peter Seiler

ist Unternehmensberater, ehrenamtlich tätig beim Roten Kreuz, in der Evangelischen Kirche und in der Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen.



Kompetenzworkshop – Ihr Wissen sichtbar machen!

Viele Menschen erwerben im Rahmen freiwilligen Engagements zahlreiche Kompetenzen, die sowohl im Privat- als auch im Berufsleben als sehr hilfreich angesehen werden. Die im ehrenamtlichen Bereich meist unbewusst erworbenen Fähigkeiten reichen von Sachkompetenzen über soziale Kompetenzen bis hin zu personalen Kompetenzen. Der Kompetenz-Workshop für Ehrenamtliche ist ein Angebot zur Portfolio-Erstellung in einem Gruppenprozess. Der Workshop kann sowohl von Ehrenamtlichen aus unterschiedlichen Ehrenamtsbereichen als auch für einzelne Vereine oder Initiativen genutzt werden. Ihr Wissen, Ihre Fähigkeiten und Ihre Kenntnisse, die Sie in Ihrer freiwilligen Tätigkeit erworben haben, werden sichtbar gemacht und schriftlich festgehalten.

Maximal 8 Teilnehmende, Ganztägig von 9.00 bis 18.00 Uhr

Mag. Birgit Schauensteiner

ist selbstständige Klinische, Gesundheits- und Notfallpsychologin, Diplompädagogin für Ernährungswirtschaft und langjährig in der Erwachsenenbildung tätig.

Konfliktmoderation in Gruppen

Konflikte und Auseinandersetzungen sind ein selbstverständlicher Teil des menschlichen Zusammenlebens. Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen vertreten – sei es in der Freizeit, im Sport, in Kirchengemeinden oder in der Selbsthilfe –, kann es zu Spannungen und Streit kommen. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen. Wie können schwierige Situationen konstruktiv gestaltet werden? Was kann man tun, wenn (oder bevor) es richtig kracht? Was bedeutet es, wenn sich Auseinandersetzungen ins Internet verlagern? Diese Fragen sowie die konkreten Konfliktlagen der Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt des Seminars. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander. Eingeladen sind freiwillig Engagierte aus Initiativen und Vereinen.

Markus Hopf

ist Dipl. Lebens- und Sozialberater, Mediator, Systemischer Aufstellungsleiter und Theaterpädagoge.



© Aigleer Sinarovii - stock.adobe.com



Projektmanagement in der Freiwilligenarbeit

Inhalte:

- Projektphasen
- Methoden und Techniken des Projektmanagements (Planungstechniken, Konzeptentwicklung, Projektentwicklung)
- Finanzplan und Budgeterstellung
- Finanzierung von Freiwilligen-Projekten
- Es wird am jeweils eigenen Projekt (Abschlussarbeit) gearbeitet.

Isolde Mrwa

ist pädagogische Mitarbeiterin im Salzburger Bildungswerk. Seit 20 Jahren leitet und begleitet sie Projekte wie z.B Bildungswerkstätten und Bildungswochen in den Gemeinden.

Wir brauchen alle

Zahlreiche Vereine und Organisationen registrieren rückläufige Mitgliederzahlen und die mangelnde Bereitschaft von Menschen, sich zu engagieren. Auf der anderen Seite leben in unserer Gesellschaft Mitmenschen, die über Fähigkeiten und die Bereitschaft zum Engagement verfügen. Dennoch wird nur ein geringer Teil dieser Ressourcen genutzt, weil die Kontaktaufnahme nicht funktioniert, sich Mitbürger nur schwer verständigen oder ein Engagement nicht leisten können, gefühlte Hemmschwellen überwunden werden müssen, körperliche oder gesundheitliche Einschränkungen vorhanden sind. „Ein Dorf braucht die Mitsprache, die Kreativität und Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger.“ Wie ermöglichen wir sozial ausgegrenzten Menschen deshalb das Engagement im Verein? Was können wir tun, um Hürden zu überwinden?

Gemeinsam entwickeln die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen, wie soziale Integration, Inklusion und freiwilliges Engagement trotzdem ermöglicht werden kann. Vereine und Organisationen werden ermutigt, ihre Strukturen zu reflektieren und anzupassen, um so neue Mitglieder und engagierte Helfer für unterschiedliche Aufgaben zu gewinnen.

Alexander Glas MSc

ist Mitarbeiter der Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk. Seine Aufgabenbereiche sind Stadtteil-, Gemeindebetreuung und Projektentwicklung.



Projektmanagement im Vereinsleben

Grundlagen (Definition Projekt, Ressource, „Magisches Dreieck“, Kosten, Risiko, Meilenstein, Arbeitspaket, ...), Projektphasen, Rollen und Funktionen im Projekt, Projektmanagement-Werkzeuge.

Sie lernen rasch umsetzbare Methoden und Werkzeuge für effektives Projektmanagement kennen. Sie verbessern Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten, individuell angepasst an die Praxis im Vereinsleben.

Dipl. Ing. Franz Peter Seiler

ist Unternehmensberater, ehrenamtlich tätig beim Roten Kreuz, in der Evangelischen Kirche und in der Gemeinschaft der Siebenbürger Sachsen.

Kompetenznachweis erstellen Freiwillige dabei begleiten

Der Freiwilligennachweis NEU des Sozialministeriums macht Lernprozesse im Engagement und die dabei erworbenen Kompetenzen sichtbar. Freiwillige nützen den Nachweis für Bewerbungen am Arbeitsmarkt, für Neuorientierungen im Engagement, zum Planen von Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen, für die persönliche Weiterentwicklung usw.:

www.freiwilligenweb.at/de/freiwilliges-engagement/freiwilligenachweis

Im Rahmen des halbtägigen Workshops erstellen Sie einen eigenen Nachweis. Sie lernen dabei dialogische Methoden zum Erkunden und Dokumentieren der erworbenen Kompetenzen kennen.

Falls Sie danach andere Freiwillige bei der dialogischen Nachweiserstellung begleiten wollen, bieten wir Ihnen eine Praxisbegleitung per Mail und Telefon an. Dabei werden Nachweise und Begleitprozesse gemeinsam ausgewertet.

Mag. Wolfgang Kellner

ist Leiter des Bildungs- und Projektmanagements im Ring Österreichischer Bildungswerke in Wien und seit 20 Jahren mit Fragen des informellen Lernens und der Kompetenzerfassung im Freiwilligen-Engagement befasst.



© djama - Fotolia.com

Krisen im Verein

Streitschlichtung – Beschlüsse bekämpfen, aber auch mangelfrei fassen – lästige Mitglieder ausschließen

Immer wenn Menschen zusammenkommen, gibt es auch Konflikte. Das gilt auch für Vereine.

Streitigkeiten müssen geschlichtet, Beschlüsse so gefasst werden, dass sie rechtskonform und anfechtungsfest sind. Mangelhafte Beschlüsse werden auch angefochten, dabei sind Fristen und Formvorschriften einzuhalten.

Was ist dabei zu beachten? Wie gehe ich mit Vereinsmitgliedern um, die gegen den Vereinszweck arbeiten? Wann geht das Verhalten zu weit und wie schließe ich Vereinsmitglieder aus?

Andreas Pfeiffer zeigt Lösungsvorschläge auf, wenn es im Verein nicht rund läuft. Außerdem informiert er über aktuelle Entscheidungen und rechtliche Entwicklungen zum Vereinsrecht.

Dr. Andreas Pfeiffer

ist Rechtsanwalt, Masseverwalter und vertritt bzw. berät Vereine.

Kinder- und Jugendarbeit im Verein

Gemeinsam werden wir uns folgenden Fragen zuwenden:

- Was brauchen Kinder und Jugendliche, um sich wohlfühlen?
- Wie viel Gehör schenken wir den jungen Menschen im Verein?
- Was kann ich in meinem Verein konkret zur Kinder- und Jugendarbeit beitragen?

Beispiele aus der Praxis, Ideenaustausch, individueller Blick auf den jeweiligen Verein und das Kennenlernen von Methoden stehen im Mittelpunkt des Workshops.

Sabina Aigner BSc

ist Ergotherapeutin, Mitglied der Trachtenmusikkapelle, der Landjugend und des Heimatvereins in Eugendorf. Sie engagiert sich mit Herz für die Kinder- und Jugendarbeit und ein gelungenes Miteinander.



© Christian Schwier - stock.adobe.com



Den Verein für (junge) Menschen attraktiv gestalten

Werte und Ziele, Mitgliedergewinnung, Willkommenskultur

Wir sprechen über das Anwerben neuer Mitglieder, was (neue) Mitglieder im Verein brauchen und wie wir sie gut in unseren Reihen aufnehmen und integrieren können.

Sabina Aigner BSc

ist Ergotherapeutin, Mitglied der Trachtenmusikkapelle, der Landjugend und des Heimatvereins in Eugendorf. Sie engagiert sich mit Herz für die Kinder- und Jugendarbeit und ein gelungenes Miteinander.

VEREINSAKADEMIE SALZBURG

In Kooperation mit:



Für Inhalt und Grafik verantwortlich: Gemeindeentwicklung im Salzburger Bildungswerk, ZVR: 200288147
Strubergasse 18/3 • 5020 Salzburg • Tel: 0662-872691 • Fax: 0662-872691-3
E-Mail: office@sbw.salzburg.at • www.gemeindeentwicklung.at
www.salzburgerbildungswerk.at • Stand: Jänner 2020